

## **Bericht der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) zum Leistungsauftrag für den Politikbereich „Gesundheit“ (Produktgruppe 4) für die Jahre 2007 bis 2010**

---

### **Allgemeines**

Die Sachkommission GEF hat den neuen Leistungsauftrag für den Politikbereich „Gesundheit“ in zwei Sitzungen besprochen.

Der beantragte Globalkredit für die Produktgruppe Gesundheit beläuft sich auf CHF 48'908'000.-, was einem Jahresbetrag von 12.2 Mio. Franken entspricht. Die durchschnittliche Erhöhung gegenüber dem auslaufenden Leistungsauftrag beträgt 723'000.- Franken pro Jahr, was einer Teuerung von ca. 6% gleichkommt. Gemäss Angaben der Verwaltung sind der grösste Teil der zusätzlichen Kosten durch das Wegfallen der direkten Bundessubventionen für die Spitexdienste (ca. CHF 700'000.-) und für das Tagesheim für Betagte (ca. CHF 140'000.-) ab Kalenderjahr 2008 zu erklären. Diese Subventionen werden in Zukunft direkt über den Neuen Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen geregelt, wobei die für die Gemeinde Riehen entstehenden Mehrkosten über den kantonsinternen Finanzausgleich abgegolten werden sollen.

Der Umzug des Tagesheims Wendelin in neue Räumlichkeiten führt zu höheren Mietkosten von ca. CHF 60'000.-. Weitere 50'000.- Franken pro Jahr entfallen auf Mehrkosten, welche durch die Realisierung des Konzepts für Prävention und Gesundheitsförderung verursacht werden.

### **Änderungsanträge der Kommission mit Kommentaren**

(Rein formale und redaktionelle Änderungen werden nicht kommentiert.)

#### *Ziele und Vorgaben; Ziff. 1.5 (S. 10 LA): Antrag auf Streichung*

Die Kommission ist der Meinung, dass eine Analyse der Nachfrage im Bereich der Pflegebetten für Betagte und Kranke eine laufende Aufgabe der Verwaltung ist und nicht in die Programmatischen Ziele der Produktgruppe gehört.

#### *Produkt 4.1, Gemeindespital, Ziff. 2.1, Leistungsziele (S. 12 LA): Antrag auf Ersatz von Indikator, Standard, Messung durch Indikator 2, Standard 2 und Messung 2 des alten Leistungsauftrags*

Die Kommission befindet das Ziel für gut, erachtet jedoch Indikator, Standard und Messung als eher fragwürdig. Indikator 2, Standard 2 und Messung 2 im alten Leistungsauftrag werden als aussagekräftiger empfunden.



Seite 2 *Produkt 4.2, Schulzahnpflege, Ziff. 2.1, Leistungsziel (S. 14 LA): Antrag auf Neuformulierung des Indikators, des Standards und der Messung*

Die Kommission ist der Ansicht, nicht das Verschicken der Briefe an sich ist der Indikator, sondern die Inanspruchnahme der Gratisberatung.

*Neue Formulierung des Indikators: Die Eltern von Kleinkindern (vor dem Kindergartenalter) nehmen an einer Gratisberatung teil.*

Beim Standard wird eine avisierte Erfolgsquote vermisst. Erst mit Nennung dieser Erfolgsquote kann die Politik beurteilen, ob die dafür eingesetzten finanziellen Mittel gerechtfertigt sind. Da alle Kindergartenkinder routinemässig auf den Zustand ihrer Zähne untersucht werden, betrachtet es die Kommission als Möglichkeit, die Zahl der Kinder mit schlechten Zähnen zu erfassen und als Grundlage für den erwünschten Zulauf für oben genannte Beratungen zu nehmen.

*Neue Formulierung des Standards: 25 Beratungen pro Jahr*

*Neue Formulierung der Messung: Statistik der Schulzahnpflege*

*Produkt 4.3, Betagten- und Krankenpflege, Ziff. 2.1, Leistungsziel (S. 16 LA): Antrag auf Streichung von Indikator 1, Standard 1 und Messung 1*

Die Kommission weist darauf hin, dass es offensichtlich in der Natur der Sache liegt, dass die Qualitätsbeauftragte der Spitex alles Interesse daran haben muss und wird, gute Zahlen zu präsentieren. Dass eben diese Person für die Messung verantwortlich zeichnet, befremdet die Kommission.

Ein weiterer Diskussionspunkt sind die Richtlinien und Standards, welche von den Mitarbeitenden vollständig eingehalten werden müssen. Diese werden als nicht relevant angesehen und somit als nicht in den Leistungsauftrag gehörend.

*Produkt 4.4, Prävention und Gesundheitsförderung, Ziff. 2.2, Leistungsziel (S. 18 LA): Antrag auf Neuformulierung des Indikators, des Standards und der Messung*

Die Anzahl Aktionen wird von der Kommission als schlechter Indikator angesehen, weil er nichts über die Wirkung aussagt.

*Neue Formulierung des Indikators: Auswertung von 2 Projekten*

*Neue Formulierung des Standards: Mindestens 50% der Teilnehmenden sagen am Ende der Veranstaltung, ihr Verhalten verändern zu wollen.*

*Neue Formulierung der Messung: Erhebung der Verwaltung*



Seite 3 **Weitere Diskussionspunkte**

*Wirkungsziele, Punkt 2.1; Messung (S. 11 LA):*

In der Kommissionsberatung wurde diskutiert, ob die Bevölkerungsbefragung im Jahr 2009 nicht zu spät angesetzt ist, um deren Ergebnisse im nächsten Leistungsauftrag aufzunehmen. Eine zu häufige Befragung der Bevölkerung ist gemäss Verwaltung kontraproduktiv. Zudem wird die Befragung im Jahr 2009 gleich gestaltet sein wie jene im 2005, so dass die Resultate direkt miteinander verglichen werden können.

*Wirkungsziele, Punkt 2.3; Messung (S. 11 LA):*

Die Frage, ob es Sache der Politik ist, das soziale und familiäre Netz von pflegebedürftigen Betagten, Kranken und rekonvaleszenten Personen zu stabilisieren, wurde eingehend diskutiert. Nach Ansicht des Gemeinderats kann durchaus diskutiert werden, ob angestrebt werden soll, den betagten Menschen zu ermöglichen, möglichst lange zu Hause bleiben zu können, oder ob sie möglichst früh dazu bewogen werden sollen, in ein Pflegeheim einzutreten. Aus diesem Blickwinkel ist es sehr wohl Sache der Politik, die erforderlichen Strukturen wie z.B. für eine Spitex-Betreuung zu schaffen. Was die vorgegebenen Indikatoren, Standards und Messungen betrifft, ist auch dem Gemeinderat klar, dass sie schwer zu verstehen sind.

*Wirkungsziele, fehlender Punkt 2.5; (S. 11 LA):*

Einem Teil der Kommissionsmitglieder fehlt im neuen Leistungsauftrag das Wirkungsziel zum Thema „Prävention und Gesundheitsförderung“. Vor der nächsten Überarbeitung dieses Leistungsauftrags im Jahr 2010 durch die Verwaltung wird die GEF diesen Punkt nochmals aufgreifen und gegebenenfalls Vorschläge unterbreiten.

*Produkt 4.1, Gemeindespital, Punkt 2.2, Standard 1 und 2 (S. 12 LA):*

Die Kommission fragt sich, ob die Standards zu den Indikatoren 1 und 2 mit 90% nicht zu hoch angesetzt sind, da bei statistischen Erhebungen anderer Spitäler deutlich tiefere Zahlen betreffend Patientenzufriedenheit gefunden wurden. Sie folgt nach kontroverser Diskussion jedoch dem Vorschlag der Verwaltung.

*Produkt 4.4, Prävention und Gesundheit, Punkt 2.1, Leistungsziel (S. 18 LA):*

Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung des vorliegenden überarbeiteten Präventionskonzepts durch den Gemeinderat, wurden die Details durch die verantwortliche Person in der Verwaltung kurz zusammengefasst. Eine Minderheit in der Kommission hinterfragt nach eingehender Diskussion den Nutzen der Präventionsarbeit auf Gemeindeebene und beantragt eine Streichung dieses Leistungsziels. Dieser Antrag wird von einer Mehrheit verworfen.



Seite 4 **Antrag**

Die Sachkommission GEF stellt folgenden Antrag:

„Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) für den Politikbereich Gesundheit (Produktgruppe 4) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2007 - 2010 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 48'908'000.-. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahrs, erstmals per 1. Januar 2008.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

25. September 2006

Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Vogel', written over a horizontal line.

Guido Vogel

Beilage: LA 4, Version 2 vom 9. Oktober 2006 (mit Änderungsanträgen der GEF)